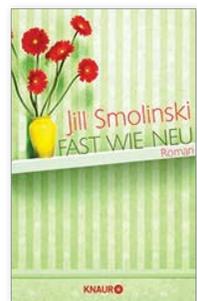
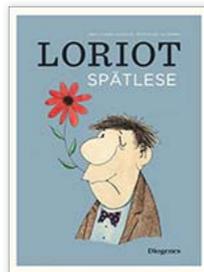


Hach.

Keine der ach-so-beliebten Resteverwertungen, sondern randvoll mit bisher unbekanntem Bildern Vico von Bülow ist die „Spätlese“. Nur ab und zu, um ein Thema abzurunden, wurden bereits veröffentlichte Zeichnungen ergänzt. Die ersten über zweihundert Seiten, „Frühstücke“ genannt, beginnen mit kleinen und kleinsten Karikaturen, die schon bald in themenbezogene Bildsequenzen übergehen (hier sei vor allem der „strenge Chef“ erwähnt, der von der Zeitung Weltbild abgelehnt worden war). Man schaut – und lacht. Und das ist bei den folgenden Kapiteln (Große Deutsche, Privates und Halbprivates und Möpse) nicht anders. Das letzte Kapitel allerdings birgt eine kleine Überraschung: Loriots „Nachtschattengewächse“ zeigen den Künstler, wie wir ihn bisher nicht kannten.

Schon wenn man nur den Namen hört, fängt man an, sich zu freuen: Lorient. Und bei diesem fulminanten Werk, großformatig, dick und in Leinen gebunden, bleibt die Freude (selbstverständlich ...) bestehen.

Susanne von Bülow / Peter Geyer / Oa Krimmel (Hrsg.): „Lorient Spätlese“, Diogenes Verlag, € 39,90



Dinge sind keine Menschen.

Sich von Dingen trennen – Lucy Bloom ist Expertin darin, schließlich hat sie sich gerade von ihrem Hausstand getrennt. Nicht ganz freiwillig, zugegeben, sie braucht Geld für die Entziehungskur ihres Sohnes, aber jämmerlich fühlt sie sich deswegen ganz und gar nicht. Für ihren neuen Job benötigt sie allerdings eine gute Portion Selbstachtung: in nur zwei Monaten soll sie den Haushalt der exzentrischen Künstlerin Marva Meier Rios auf Vordermann bringen. Das birgt einige Fallstricke, denn alles, wirklich alles will Marva selbst sichten und ihr Haushalt besteht aus unzähligen Tüten, Papieren, Textilien, Möbeln und Kunstwerken. Alles ist ordentlich gestapelt, es gibt allerdings nur schmale Pfade durch die Masse an Dingen. Und Marva selbst nutzt jede Gelegenheit, die Aktion zu torpedieren und Lucy auszubremsen. Daneben lehrt sie Lucy jedoch, dass man zumindest an Menschen festhalten sollte.

Jill Smolinskis Roman ist heiter, lebensklug, geschickt arrangiert und angenehm zu lesen. Also wirklich gute Unterhaltung.

Jill Smolinski: „Fast wie neu.“, Knauer Verlag, € 12,99, eBook € 10,99



Jeden Monat etwas Neues:

Wir gratulieren:

Terézia Mora zum Deutschen Buchpreis 2013 für „Das Ungeheuer“ – zwei Erzählstränge gerade nicht miteinander zu verweben sondern durch ihre Trennung ein hochinteressantes Miteinander zu erreichen ist schon große Klasse!

Und Alice Munro zum Literaturnobelpreis – lediglich einen Roman („Kleine Aussichten“) hat sie verfasst und ungezählte Kurzgeschichten, diese allerdings so fein beobachtet und mit so viel Klarheit erzählt, dass wir einfach dankbar sind, sie lesen zu dürfen.



... mitten im Lesen.

Der Büchertipp

Kundenzeitung der Buchhandlung Bornhofen

10. Jahrgang - Nr. 116 **10**/13

Wir empfehlen

Ein Vexierspiel.

Eigentlich ist der Fall klar: Julian Götz, bekannter Stararchitekt mit fatalem Hang zu überschießenden Reaktionen, ist angeklagt seine Frau Christine und die beiden Töchter ermordet zu haben. Alle Indizien weisen auf ihn hin. Der Drehbuchautor Ben Lingenberg beschließt, sich die Gerichtsverhandlung anzusehen, er möchte aus beruflichen Gründen einem Totschläger gegenüber sitzen. Während er mehreren Verhandlungstagen beiwohnt, kommen Ben immer mehr Zweifel an Götz' Schuld und er nimmt Kontakt zu ihm auf. Schon bald ist Lingenberg in eine Geschichte verwickelt, in der die junge Mia, ein Haus in der Mitte Berlins und eine skrupellose Familie im Mittelpunkt stehen und dabei völlig undurchschaubare Rolle spielen ...

Nichts ist so wie es zu sein scheint in Jonas Winners erstem Kriminalroman, seine Figuren scheinen umeinander zu tanzen. Und das ist spannende Unterhaltung mit ungewöhnlichem Finale.

Jonas Winner: „Der Architekt.“, Knauer Verlag, € 9,99, eBook € 9,99



Was ist Realität?

Ein kleines Dorf in Thüringen inmitten dichter Wälder, in der Nähe ein Truppenübungsplatz, eine Wölfin mit Jungen – und mittendrin Jola. Jola, deren bester Kumpel Kai seit kurzem auch ihr Freund ist. Jola, die nicht so recht weiß, wo sie steht. Auch im Wald, seit jeher ihr Rückzugsort, fühlt es sich derzeit ganz anders an, irgendwie so, als gäbe es überall Augen, die sie beobachten. Sie unterdrückt die Angst, denn wie sehr Angst lähmen kann, erlebt sie täglich bei ihrer Mutter. Diese lebt seit fünf Jahren im ständigen Ausnahmezustand, seit dem Tag, als Jolas beste Freundin Alina verschwand. Bei einem ihrer Streifzüge lernt Jola Olek kennen, von da ab sehen sie sich ab und zu im Wald, irgendwann entdeckt sie seine Wohnhöhle. Und ein Skelett, das dort schon seit Jahrzehnten ist.

Bis hinein in die 40er Jahre und zu den Verbrechen der Nazis geht einer der Handlungsstränge, daneben stehen immer wieder die Fragen, wer Olek ist und was mit Alina geschah. Antje Babendererde las im Rahmen der 4. Gernsheimer Lesetage aus ihrem spannenden, vielschichtigen Jugendroman, dem ersten, der in Deutschland spielt.

Antje Babendererde: „Isegrim“, Arena Verlag, € 16,99, eBook € 12,99

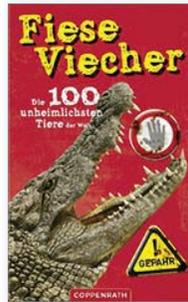


Die 100 unheimlichsten Tiere der Welt.

Von der Aga-Kröte über die Harpyie und den Palmendieb bis hin zum Zitteraal: dieses Nachschlagewerk porträtiert 100 zum Teil bekannte, manchmal auch völlig unbekannte Tiere der ganzen Welt. Ein Gutteil davon ist gefährlich, einige sogar lebensgefährlich, andere sind einfach nur gruselig oder ekelig. Wo diese Tiere leben, wie man sich ihnen gegenüber richtig verhält, auch das hat die Autorin vermerkt – so ist „Fiese Viecher“ nicht nur hochinteressantes Lesefutter, es ist auch eine Art Wegweiser für kleine Naturforscher.

Bärbel Oftring war im September zu Gast in Gernsheim – im Rahmen der „4. Gernsheimer Lesetage: Tierisch gute Geschichten“ beeindruckte sie die Schüler der Peters-Schöffer-Schule und der Schillerschule mit ihrem Wissen und ihrer lebendigen Art, dieses zu präsentieren. Die ausgebildete Biologin und Paläontologin hat schon zahlreiche Bücher verfasst, allesamt gut recherchiert und empfehlenswert.

Bärbel Oftring: „Fiese Viecher.“, Copenrath Verlag, € 9,95



Hörbuch des Monats:

Eine Zeitreise ...

Man schreibt das Jahr 1972: Kalter Krieg, IRA-Attentate, Energiekrise. Unter dem Codenamen „Honig“ versucht der britische MI5 in den Bereich der Kultur einzudringen – Schriftsteller und Intellektuelle mit der zur Staatsmacht passenden politischen Haltung sollen gefördert werden. So auch der aufstrebende Jungautor Tom Haley, dessen Kurzgeschichten die „richtige“ Gesinnung zu transportieren scheinen. Serena Frome, schön, klug und eine begeisterte Leserin, wird vom Geheimdienst angeheuert und beauftragt, Haley finanziell zu unterstützen; natürlich ohne anzugeben, woher das Geld kommt. Schwierig wird das, als sie sich in ihn verliebt ...

Eva Mattes liest Ian McEwan. Mehr braucht es eigentlich nicht als Empfehlung.

Ian McEwan: „Honig. 10 CDs“, Diogenes Hörbuch, € 34,90



Bilderbuch des Monats



Technik, einfach gut erklärt.

Die Kapitelüberschriften lauten Schiefe Ebene, Seilzug oder Zahnbalcken & Ritzel, da weiß jedermann also sofort, dass es um ein Buch über Technik geht. Reichlich bebildert und am unteren Rand mit der passenden Zeitleiste versehen, beschreibt es sehr genau und klug verschiedene Bereiche der heute verwendeten Technik. Ob es um den Transport im alten Ägypten, die Funktion eine Schraube oder die eines Pfluges geht (Doppelseite Schiefe Ebene), ob beschrieben wird, warum eine Bergbahn bergauf fahren kann, oder wie eine Hebebühne arbeitet (Doppelseite Zahnbalcken & Ritzel) – immer gibt es neben den Erklärungen auch ein Beispiel zum Nachbauen. Denn das ist ein weiteres großes Plus dieses feinen Buches für Menschen ab 6 Jahren: es gibt mit Hilfe der beiliegenden Bauteile richtig was zu tun!

„Räder, Hebel, Schrauben.“, Carlsen Verlag, € 19,95

Neuerscheinungen:



Eigentlich ein Wunder.

Und zwar eines, an das die Eltern selbst nicht so recht glauben wollten: mit 10 Jahren gelang es Carly Fleischmann, nachdem sie bereits seit ihrem zweiten Lebensjahr von verschiedenen Therapeuten jede nur erdenkliche Unterstützung bekommen hat, sich mit Hilfe geschriebener Worte verständlich zu machen. Carly Fleischmann leidet unter einer sehr schweren Form von Autismus. Ihre Wahrnehmung ist so überdeutlich, dass sie ihre Umgebung oft nur aus den Augenwinkeln anschaut, weil ihr Gehirn sonst zu viele Informationen verarbeiten muss. Dafür verarbeitet es ständig Fehlübertragungen: dauerhaftes Krabbeln und ständiger Schmerz sind Gefühle, die Carly permanent auszublenden versucht. Das alles kann sie nun durch die Technik mitteilen – bis dahin bestand ihr Leben aus Therapie, Schulunterricht, Zwangsstörungen, Ticks und Wutanfällen. Und aus der Überzeugung der Ärzte, sie würde geistig nie über den Stand eines Kleinkindes hinauskommen. Durch ihren Willen und die unbedingte Unterstützung der Familie ist Carly heute DAS Sprachrohr der Autisten des englischen Sprachraums. Ihre Geschichte ist zutiefst beeindruckend und sehr lesenswert!

Arthur und Carly Fleischmann: „In mir ist es laut und bunt.“, Heyne Verlag, € 12,99, eBook € 9,99



Impressum

Die Kundenzeitung erscheint monatlich und ist kostenfrei. Auch dann, wenn wir sie auf Wunsch als pdf-Datei versenden (bitte per Mail oder im Laden bestellen).

Alle Artikel auch unter:
www.buchhandlung-bornhofen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Lucia Bornhofen e. K. (Inhaberin)



... mitten im Lesen.

Buchhandlung und Verlag **Bornhofen**
Magdalenenstr. 55 · 64579 Gernsheim

Telefon 0 62 58 . 42 42 · Fax 5 17 77
info@buchhandlung-bornhofen.de